

23.12.2014

## *Ist Gangsystem einsturzbedroht?* **Gertrudenberg: Osnabrück gibt Höhlengutachten in Auftrag**



*Ein Kulturdenkmal, das mindestens 700 Jahre alt ist: Ein Gutachten soll klären, ob die Gertrudenberger Höhlen wirklich einsturzgefährdet sind. Foto: Andreas Stoltenberg*

Osnabrück. Die Stadt Osnabrück wird jetzt ein unabhängiges Gutachten in Auftrag geben, um die Standfestigkeit der Gertrudenberger Höhlen untersuchen zu lassen. Ziel ist es, die Verfüllung des Kulturdenkmals nach Möglichkeit abzuwenden.

„Wir hoffen, relativ zeitnah eine Aussage zu bekommen“, sagt Dirk König, Leiter des Fachbereichs Immobilien und Gebäudemanagement, auf Anfrage unserer Redaktion. Der Verwaltungsausschuss habe beschlossen, einen behördlich zugelassenen Sachverständigen zu beauftragen. [Zuvor hatte es die Bundesanstalt für Immobilien \(Bima\) abgelehnt, ein solches Gutachten zu finanzieren oder sich auch nur an den Kosten zu beteiligen.](#)

Die BIMA verfügt über das mittelalterliche Höhlensystem, weil es im Zweiten Weltkrieg als Bunker genutzt wurde. 2013 wurde bekannt, dass die Bundesbehörde den gesamten unterirdischen [Hohlraum mit einer Zementschlämme verfüllen](#) will, um sich vor möglichen Folgekosten zu schützen. Dabei beruft sie sich auf das baufachliche Gutachten eines bergtechnischen Sachverständigen aus der Oberfinanzdirektion Münster. 2012 hatte dieser erhebliche Sicherheitsmängel geltend gemacht und sogar vor der Gefahr eines Einsturzes gewarnt.

Der Verein Gertrudenberger Höhlen zweifelt das Gutachten an. Seit über 700 Jahren bestehe der unterirdische Kalksteinbruch schon, an seiner Standfestigkeit habe sich in all den Jahren nichts geändert, meint der Vorsitzende Wilfried Kley, der kürzlich Gelegenheit zur Akteneinsicht hatte und sich dadurch bestätigt sieht. Er begrüßt, dass die Stadt Osnabrück jetzt die Initiative ergreift und ein bergtechnisches Gutachten bestellt.

Der Verein will die Gertrudenberger Höhlen für die Öffentlichkeit zugänglich machen. Interesse an einer solchen [Touristenattraktion](#) hat auch der Verkehrsverein Osnabrück Stadt und Land (VVO). Für den Erhalt des unterirdischen Gangsystems setzt sich außerdem das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege ein. An den Kosten für das Gutachten wollte sich die Behörde jedoch nicht beteiligen.<sup>7</sup>

[Ein Artikel von Rainer Lahmann-Lammert](#)